



Organisierend, Selbstverwaltend und Selbstverteidigend zur Freiheit von Şengal!

Als Dachverband des Ezidischen Frauenrats e.V. verurteilen wir wiederholt, anlässlich dem 2. Jahrestags des 73. Genozids/Feminizids an den Ezid*innen aus der Şengal-Region (Nordirak), die menschenfeindlichen und frauenfeindlichen Angriffe der IS-Terroristen. Wir gedenken mit großem Respekt und in großer Verbundenheit allen die dem sog. IS-Terroristen zu Opfer fielen, verschleppt wurden und von denen jede Spur fehlt. Gleichzeitig begrüßen wir den Aufbau der Selbstorganisations-, Selbstverwaltungs-, Selbstverteidigungsstrukturen in Şengal. Die nach den Maßstäben des demokratischen Konföderalismus errichtet wurden- ähnlich wie in Rojava.

Dieser seit dem 3.8.2014 noch andauernde Genozid/Feminizid an den Ezid*innen aus der Şengal-Region hat **einerseits** dazu geführt, das Hunderttausende vertrieben, Tausende Frauen und Kinder verschleppt, verkauft, vergewaltigt, zwangskonvertiert und ermordet wurden. Hunderte Kinder und ältere Menschen auf der Flucht verdurstet, verhungert und aus Erschöpfung gestorben sind. Tausende Frauen und Kinder auf von IS-Terroristen selbstaufgebauten Sexsklavinnenmärkten für wenige Euro verkauft oder unter den IS-Terroristen verschenkt werden. Kinder als Kindersoldaten ausgebildet werden. Zehntausende Menschen nach Rojava / Westkurdistan geflüchtet sind, wo die Bevölkerung bereits seit vier Jahren selbst ohne jegliche Unterstützung von außen bereits gegen die IS-Terroristen Widerstand leistet. Oder nach Nordkurdistan (Türkei) geflüchtet sind, wo nachweislich einer der Hauptunterstützer der IS-Terroristen, die AKP mit Herrn Erdogan an der Spitze sitzt. All das hat dazu geführt, dass Ezid*innen sich teilweise auf die gefährlichen Wege Richtung Europa gemacht haben, wo sie sich Sicherheit erhofften, denn sie wurden und werden von der PDK (Demokratische Partei Kurdistans) davon abgehalten zurück nach Şengal zu kehren. Diejenigen militärischen Kräften im Nordirak, die mitverantwortlich dafür sind, dass der Genozids/Feminizids in der Gestalt möglich war.

Denn dadurch, dass die PDK sich aufgrund eines Befehls zurückzogen und die Menschen schutzlos zurückließen konnten die IS-Terroristen sie in dem Maße überfallen und mit dem Genozid/Feminizid beginnen. Die PDK haben auch nun wieder die Entscheidungsgewalt über die Menschen aus der Şengal – Region, die seit dem Angriff in den Camps im Nordirak überwiegend leben. Die BRD lieferte der PDK Waffen und überläßt ihnen auch u.a. die Verwaltung der humanitären Güter für diese Menschen. Diese Hilfe kommt nicht einmal in Şengal an. Auf der Flucht Richtung Europa, bereits unterwegs sind teilweise ganze Familien im Mittelmeer ertrunken und ertrinken. In Europa angekommen, leben sie nicht selten mit den Peinigern, den IS-Terroristen in Flüchtlingslagern. So gab es auch bereits verschiedene Übergriffe in Deutschland von radikalen Islamisten gegenüber Ezid*innen. Viele der in Europa angekommenen Ezid*innen bevorzugen es sogar zurück zu kehren. Zurück nach Şengal.

Andererseits haben die Menschen, insbesondere die Frauen in Şengal, als Konsequenz aus dem noch andauernden 73. Genozid/Feminizid und, den sich immer weiter verbreitenden sexistischen, nationalistischen und rassistischen Praktiken von Staaten, Militärs und radikalen Gruppierungen in der Region begonnen, sich auf Grundlage des demokratischen Konföderalismus selbst zu organisieren, selbst zu verwalten und selbst zu verteidigen. Dies ist auch ihre Garantie für ein würdevolles, gleichberechtigtes Leben in einer pluralistischen, multiethnischen und multireligiösen, demokratischen und frauenbefreiten Gesellschaft.

Die Ezid*innen und die Menschen in dieser Region wollen mit diesem Gesellschaftsmodell – ähnlich wie in Rojava- ihre Vielfalt durch Selbstorganisation erhalten. Darin haben alle Ethnien, Religionsgemeinschaften, Geschlechter mit allen ihren Farben und Formen Platz. Der ezidische Frauenrat in Şengal wurde auf dem Frauenkongress im Sommer 2015 basis-demokratisch gewählt. Er treibt die Frauenorganisation in Kommissionen voran. Im selben Jahr haben die Ezid*innen ihre eigenen Selbstverteidigungseinheiten YJŞ die Frauenverteidigungseinheiten von Şengal gegründet und bereits bei der Befreiung der Stadt Şengal und anderer Ort von IS-Terroristen effektiv verteidigt und Dutzende Frauen und Kinder aus den Fängen der IS-Terroristen befreit .

Ihr Ziele sind nämlich die Befreiung der Menschen, insbesondere der Frauen und Kinder, die von IS-Terroristen bei den Übergriffen verschleppt wurden, die Beseitigung der Gewalt gegen Frauen in der Region, die Sicherung der Frauenrechte und sogar die Befreiung der Frauen in der gesamten Region und International von patriarchaler Herrschaftsmentalität. Nie wieder wollen sie einen Feminizid/Genozid erleben und die einzige Garantie dafür ist die Frauenselbstorganisation in Frauenselbstverwaltungs- und Frauenselbstverteidigungsstrukturen.

Alle, die die IS- Terroristen unterstützen oder Staaten, die involviert sind und zu den Massakern schweigen, sind Mitverantwortliche. Vor allem die Türkei, Saudi Arabien, Katar, sogar die USA und einige EU-Staaten tragen Mitverantwortung an diesem noch andauernden Genozid/Feminizid.

Als Reaktion auf diese Politik haben die kurdischen, arabischen, armenischen und assyrischen Völker eine gemeinsame Verteidigungskraft aufgebaut. Die Kurden, unterdrückte Völker und Glaubensgemeinschaften des Nahen Ostens versuchen, sich mit eigenen Mitteln gegen diese menschenverachtenden Angriffe, aufzulehnen. Sie versuchen sich nach dem Prinzip der legitimen Selbstverteidigung zu schützen und zu verteidigen. Die Frauen und Männer der Guerillaeinheiten, die derzeit in Rojava, Südkurdistan und Şengal Widerstand gegen die IS-Terroristen leisten, stehen nicht nur für die Rechte von Frauen und die Völker in Kurdistan und im Nahen Osten, sondern für universelle Menschenrechte und die Wahrung des Rechts auf Unantastbarkeit der Würde des Menschen.

Wir Frauen schweigen daher nicht zu dem Genozid/Feminizid und den Massakern der IS-Terroristen, ob in Şengal, Kobanê, Mosul oder woanders auf der Welt! Wir Frauen jedenfalls werden diesen Feminizid niemals vergessen und stärken mehr den je unsere Frauenselbstorganisation.

Wir verurteilen die menschenverachtenden Angriffe der IS-Terroristen gegenüber den Menschen auf der gesamten Welt, insbesondere gegen die Frauen und Kinder auf das Schärfste, und schließen sie sich uns an und unterstützen sie mit uns gemeinsam die Frauenselbstorganisationsstrukturen in Şengal.

Unsere Schwestern in und aus Şengal sind nicht allein!

Hoch die internationale Frauensolidarität!